

13.000 Kilometer - Die Männer der Emden

Regie: Berengar Pfahl
2012 (140')



Erster Weltkrieg 1914: der Stolz der deutschen kaiserlichen Flotte, der Kreuzer „SMS Emden“ liegt im Indischen Ozean vor einem kleinen Atoll. Ein Landungszug von 50 Mann ist an Land, um eine Funkstation des Feindes unschädlich zu machen, als die Emden vom australischen Zerstörer „Sidney“ gestellt wird. Die Besatzung hat keine Chance und die Kameraden an Land müssen fassungslos mit ansehen, wie ihr Schiff versenkt wird. – Aufgeben kommt jedoch nicht in Frage. Unter der Leitung ihres Kapitänleutnants wagen die Männer der Emden das Unmögliche: den Heimweg nach Berlin. Es beginnt eine gnadenlose Odyssee auf Leben und Tod.

Eine wahre Geschichte – sehr authentisch verfilmt!

Vokabeln und Redewendungen:

SMS Emden: Seine Majestät Schiff Emden

Die Kraftmeierei: Prahlen, Angeben, wie stark man ist

Der Übermut: ein Verhalten, bei dem die Folgen seines Tuns nicht bedacht werden

Über die Stränge schlagen (Redewendung für): übertreiben

Die Nase hoch tragen (Redewendung für): eingebildet und stolz sein

Der Kuli: Mensch, der Lasten trägt

Die Funkstation: Ort, an dem drahtlos Nachrichten versendet werden

Frischer Proviant: frische Essensversorgung

Der Leutnant: rangniederer Offizier

Odysseus: griechische Sagengestalt

widerlich: abstoßend

Die Fregatte: ein kleines Kriegsschiff

Die Flaute: Windstill

Ihr Wort in Gottes Ohr (Redewendung für): wir hoffen, dass eintritt,
was ihr sagt

Der Traumtänzer: ein Idealist

Halt die Fresse! (umgangssprachlich-derb): sei still!

verkuppeln: einen Mann und eine Frau zusammenführen

der Frachter: ein Transportschiff

Die Garnison: Einheit bzw. Standort der Armee

Schieß-Nest (abfällig für): kleiner, unbedeutender Ort

Ein Habenicht: ein armer, nicht begüterter Mensch

krepiere (derb): sterben

Die Kombüse: die Küche auf einem Schiff

Der Ottomane: niedriges Liegesofa mit halbrunden Armlehne

In collaborazione con
In Zusammenarbeit mit

